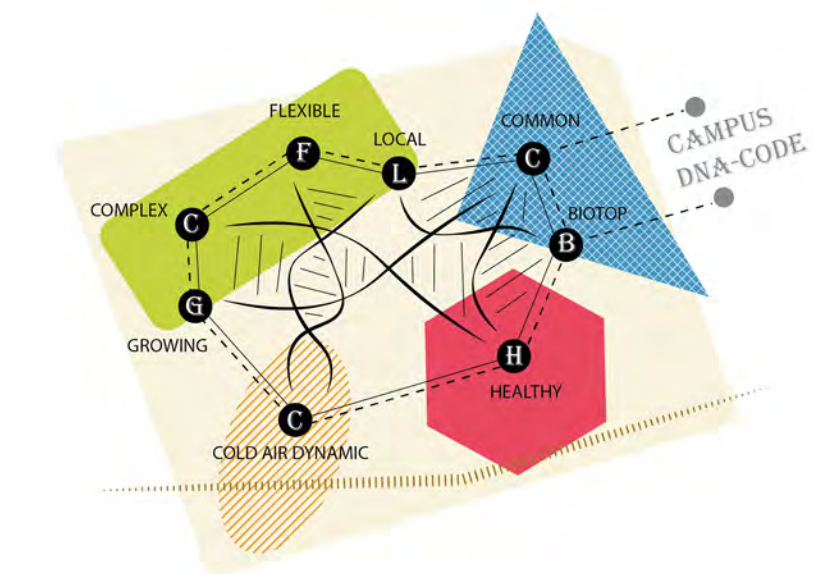
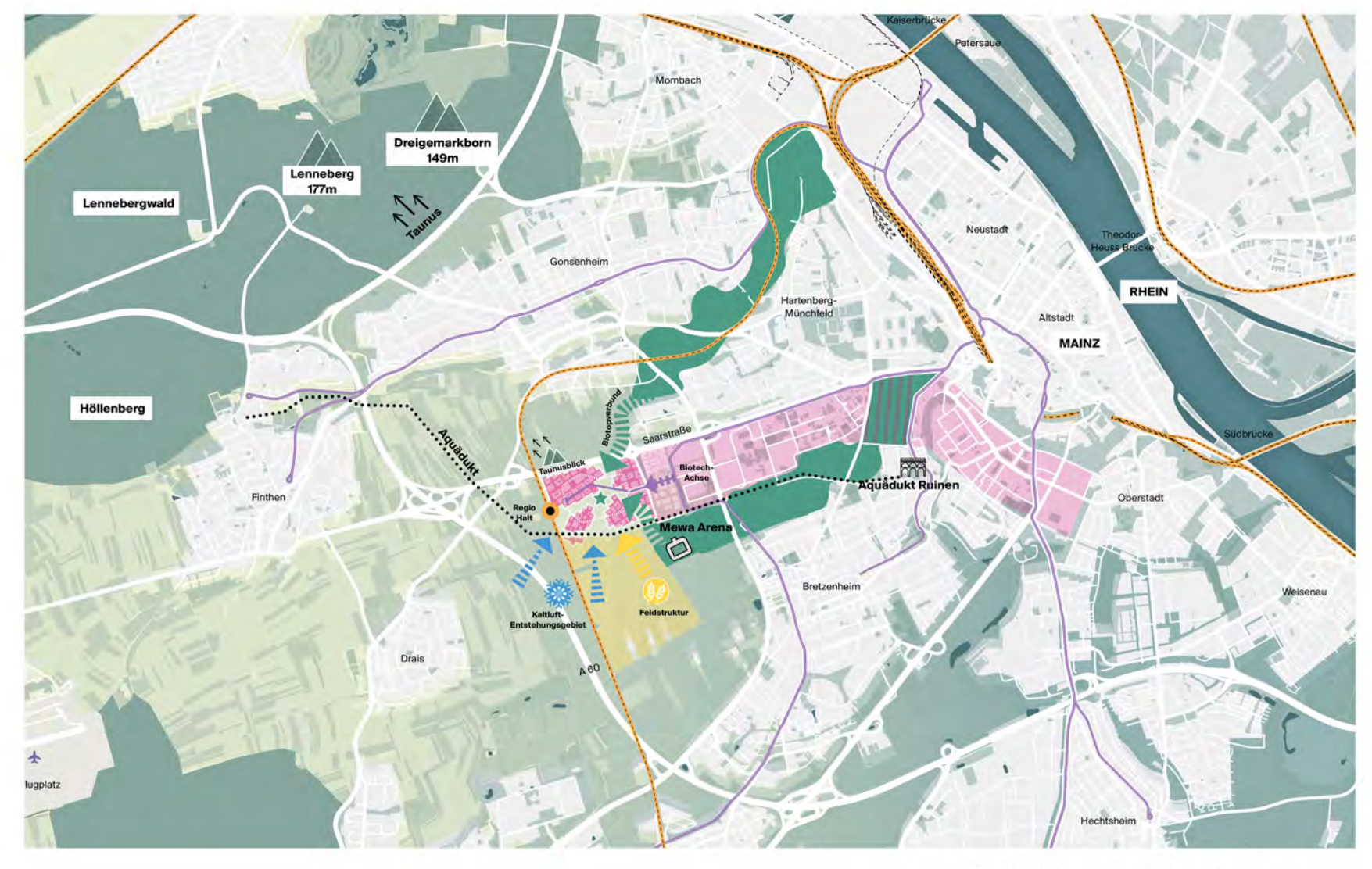


BIOTECH-ARCHIPEL MAINZ

ZIRKULÄRE WISSENSLANDSCHAFTEN IM MAINZER WESTEN



Mit dem Bio-Tech-Archipel besteht die große Chance für die Stadt Mainz ihren Weltruf in der Biotechnologiebranche weiter auszubauen und gleichzeitig ein Stück Stadt für alle zu entwickeln. Hier kommen optimale Bedingungen für Forschung und Entwicklung zusammen mit Wohnraumangeboten, Freizeiteinrichtungen und einer üppigen Landschaft für Mensch und Natur. Dabei stellt der Entwurf die Begünstigung kühler Windströmungen, die Vernetzung lokaler Biotopo sowie den Erhalt der landschaftlichen Weite in den Fokus und wird so der sensiblen stadträumlichen Lage und der damit miteingehenden Verantwortung für unsere Umwelt gerecht.



Als Tor zur Stadt an der Saarstraße gelegen, vermittelt er strukturell, freiräumlich und programmatisch zwischen den Kulturlandschaften des Mainzer Stadtrands und der Biotechachse. Er ist zugleich Auftakt und Schlussstein der westlich gerichteten Stadterweiterung und generiert vielfältige stadökologische Mehrwerte und Angebote für das lokale Umfeld und die Gesamtstadt. Die städtebauliche Figur öffnet sich in großzügigen Korridoren zur offenen Landschaft. Die Baumasse ist dabei in vier Teilbereiche gegliedert, die sich um einen gemeinsamen Freiraum versammeln und zu einer fließenden archipelartigen Stadtlandschaft fügen.



Schwarz-Grün-Plan | 1:10.000



Überflug mit Blick aus Südosten | o.M.

Städtischer Kontext | o.M.

CLIMATE CAMPUS

Die Begünstigung von Makro- und Mikroklima prägt den Entwurf auf allen Maßstabsebenen. Die Sicherung und Maximierung der Kaltluft-Bildung und Kaltluft-Weiterleitung, die durch die Bebauung des Areals potenziell vermindert wird, bilden den Rahmen für die städtebauliche Konfiguration. Zudem ist eine effektive Durchströmung und die Vorbeugung von sommerlichen Hitzeinseln zentraler Faktor für die Strukturierung von Gebäuden und Freiräumen.

BIOTOPE CAMPUS

Ein öffentliches grünes Herz stärkt die lokale Biodiversität und schafft eine gemeinsame Mitte. Das grüne Herz und die umgebende Qualitätszone (Grüne-Mitte) bleiben rund um die Uhr und am Wochenende offen für externe Nutzer*innen und schaffen Naherholungs- und Eventfunktionen für die Mainzer Stadtbewohner. Hier treffen die Freiraumcharaktere des Stadtrands zusammen und bilden einen vielfältig programmierten Landschaftsraum.



Grüner Kreislauf Ökologische Vernetzung + Habitatfunktion | o.M.

Die ökologische Strategie auf dem Biotech-Campus beruht auf drei Grundprinzipien: Maximierung der vorhandenen Lebensräume, Verbindung verschiedener Ökosysteme durch Korridore und Einbeziehung naturinklusive Gebäude. Die Grüne-Mitte dient als wichtiger ökologischer Korridor, der das Naturschutzgebiet im Norden (Landschaftsschutzgebiet Gonsbachtal) mit der Agrarlandschaft im Süden verbindet.

- Wald
- Landwirtschaftliche Felder
- Wiesen
- Retentionslandschaft
- Baumreihe
- Ökologische Ausgleichsfläche Süd (2,9 ha)
- Lebensraum „Hecke“



CIRCULAR CAMPUS

Der Campus Loop ist das infrastrukturelle Rückgrat des Standorts. Hier werden Systeme gebündelt und im Kreislauf geführt: Erschließung, Logistik, Stoffkreisläufe, Wassermanagement und Soft Mobility sind hier räumlich eng verknüpft und in positiver gegenseitiger Wechselbeziehung konzipiert. Mobilitäts- und Logistik-Hubs dienen dabei als zentrale Kreislauf-Schnittstellen. Entlang des Loops erzeugt die Überlagerung mit den Clusterstrukturen eine spannungsreiche Raumsequenz, die sich an den Schnittpunkten zur Landschaft auf ein schmales Profil konzentriert und an den Cluster-Mitten als Platz aufweitet.

Aktivitäts-Kreislauf

Die Programmierung des Biotech-Campusparks basiert auf vier grundlegenden Säulen: der Waldlandschaft, der experimentellen-Kreativlandschaft, der Wissenslandschaft und der Gesundheits-Landschaft. Dieser vierteilige Rahmen dient als methodischer Leitfaden für die Formulierung der räumlichen und funktionalen Dimensionen des Parks.

- Loop + Cluster-Plätze
- Gesundheitslandschaft (Bewegung)
- Experimentelle-Kreativlandschaft (Landwirtschaft)
- Wissenslandschaft (Außenbereich Knowledge-Hubs, Repräsentation)
- Waldlandschaft
- Besucher
- Arbeiter / Nutzer
- Naturliebhaber



Bewegungs-Kreislauf

Die Grüne-Mitte legt den Schwerpunkt auf Soft Mobility und setzt sich für nachhaltige Verkehrsmittel und einen gesunden Lebensstil ein, was sich in einem engmaschigen Netzwerk sorgfältig angelegter Wege äußert (die Doppel-Helix-Strukturen), welche nahtlos an die Umgebung anschließen. Diese Wege richten sich an unterschiedliche Zielgruppen und heißen über die drei Ankerpunkte nicht nur Anwohner und Beschäftigte des Campus willkommen, sondern auch neugierige Besucher, Fußballfans und Naturliebhaber.

- Radfahrende
- Besucher
- Arbeiter / Nutzer
- Naturliebhaber
- Fußballfans
- Parkeingänge
- Tramlinie



Blauer Kreislauf

Die ökologische Strategie auf dem Biotech-Campus beruht auf drei Grundprinzipien: Maximierung der vorhandenen Lebensräume, Verbindung verschiedener Ökosysteme durch Korridore und Einbeziehung naturinklusive Gebäude. Die Grüne-Mitte dient als wichtiger ökologischer Korridor, der das Naturschutzgebiet im Norden (Landschaftsschutzgebiet Gonsbachtal) mit der Agrarlandschaft im Süden verbindet.

- Blau-grüne Retentionsdächer
- Retentionsfläche („Wadi“)
- Mulden / Rigolen („Bioswales“)
- Fließrichtung Regengärten
- Unversiegelte Fläche
- Teilversiegelte Fläche



COMMON CAMPUS

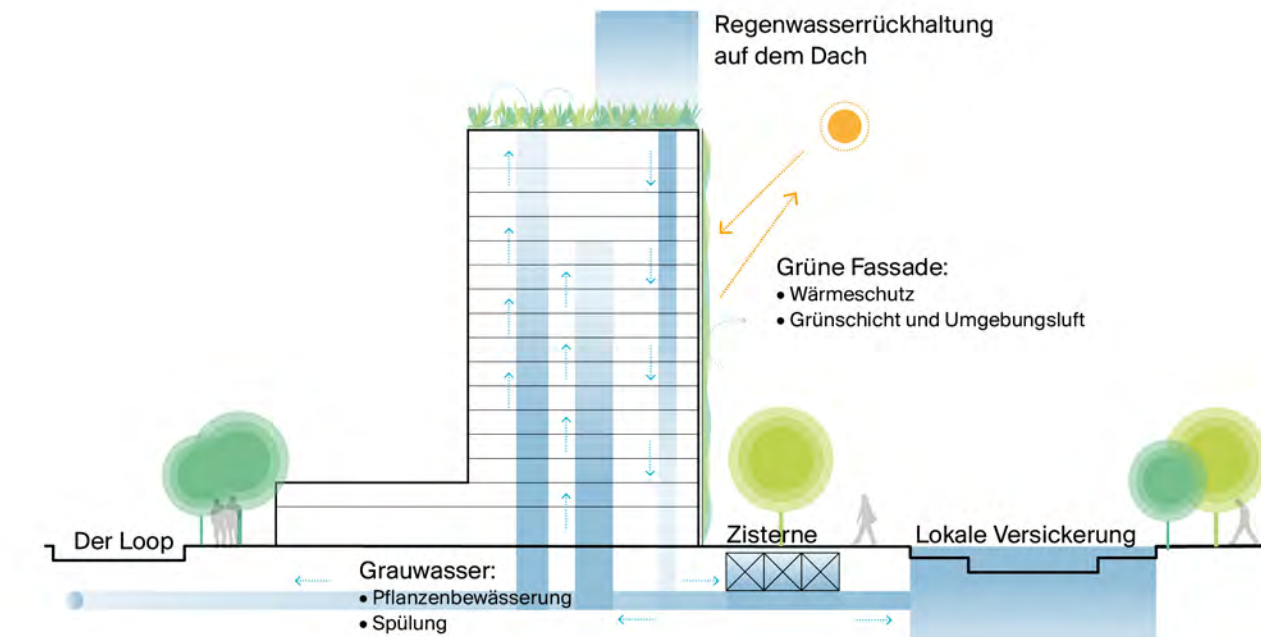
Die Doppelhelix-promenade ist Schaufenster der unternehmensstandorte und gemeinschaftliche Adresszone. Ein System aus öffentlichen Wegen, Plätzen und gemeinschaftlichen Funktionen bildet den Saum zur grünen Mitte. Angedockte „Knowledge-Hubs“ fungieren als Schaufenster der ansässigen Biotech-Branche: Hier präsentieren sich die Unternehmensstandorte durch adressbildende Gebäude.

DIVERSE CAMPUS

In den vier Clustern mischen sich vielfältige robuste Gebäudetypologien. Sie bieten ein Spektrum an Nutzungen und stellen dabei jeweils komplette Arbeitsumwelten bereit. Die flexible Erschließungs- und Baufeldsegmentierung ermöglicht unterschiedlichste Nutzungsszenarien innerhalb des Clusters, das sowohl als eine Mischung kleinerer Firmenstandorte fungieren kann, als auch als Sub-Campus für einen Big Player. Plätze und Plazas dienen als Begegnungsorte speziell für die Nutzer*Innenschaft der umgebenden Gebäude.

LOCAL CAMPUS

Als Teil Der Stadtrand-Silhouette reagieren Cluster und Freiräume auf lokale Kontexte. Die Cluster reagieren in ihrer Ausrichtung, Höhenentwicklung und Körnung auf lokale Kontexte und bilden dadurch einen ortsbegrenzten und strukturell differenzierten Abschluss des Siedlungskörpers. Die Freiraumkorridore und Landschaftsäume sind charakterstarke, differenzierte Freiräume, die sich aus unterschiedlichen Typologien des Stadtrands ableiten und vielfältige Ökosystemdienstleistungen erfüllen.







Lageplan Konzeptausschnitt | M 1:500



Schnitt A-A Ost-West | M 1:500



Schnitt B-B Nord-Süd | M 1:500



Schnitt C-C Nord-Süd | M 1:500

